

# 22 vertrauen Bernreiter

Opposition. „Wir stehen hinter ihm“, sagen die ÖVP-Mandatare.

eine „Menschenhatz“ aus. Allerdings veranlasste ihn die letzte Gemeinderatssitzung dazu, Bernreiter nicht mehr zu vertrauen. „Zur Geschäftsordnung darf man immer reden. Der Bürgermeister hat das beim letzten Mal nicht zugelassen. Das ist klipp und klar ein Wahnsinn!“ Allen Streitereien zum Trotz hofft er aber, dass die ÖVP den Misstrauensantrag als Anlass für einen Neustart sehe, „um mehr Demokratie einziehen zu lassen“.

Während es von der Opposition also Kritik hagelte, sprachen sich die ÖVP-Stadträte Günter Schnötzingler und Kornelius Schneider für den Stadtchef aus. Es handle sich lediglich um einen Fehler in der Verwaltung. „Und Fehler sind menschlich“, meinte Schnötzingler. Bernreiter habe diesen Fehler durch die er-

forderlichen Zahlungen rasch behoben. „Ich vertraue meinem Bürgermeister. Er setzt sein Herzblut für Hollabrunn ein“, sagte Schneider.

„Ich wehre mich dagegen, die Sache kleinzureden“, ärgerte sich Gössl daraufhin. „Greift ein Bankangestellter in die Kassa, so ist er seinen Job los. Bernreiter hat Förderungen für diese Flächen kassiert, das ist kein Kavaliersdelikt!“

## Verwaltung schuld? „Das ist die Wahrheit“

Lausch fand's ebenfalls nicht in Ordnung, dass Beamte nun an allem schuld sein sollen: „Was ich bewirtschaftete, das muss ich schon wissen. Das kann man nicht als lapidaren Fehler der Verwaltung abtun. Es ist billig, im Nachhinein zu sagen, unsere

Beamten haben das verbrochen!“ – „Das ist aber die Wahrheit“, warf Finanzstadtrat Schneider ein.

Bernreiter ließ die Vorwürfe über sich ergehen, ohne dazu Stellung zu beziehen. Als es zur geheimen Abstimmung kam, verließ er sichtlich verärgert den Sitzungssaal.



Dass er Bernreiter nicht mehr vertraut, daraus machte Werner Gössl auch bei der Abstimmung kein Geheimnis.



Der Moment der Entscheidung: Vizebürgermeister Alfred Babinsky lässt die Stimmen auszählen.

FOTOS: GSCHWINDL

## STIMMEN ZUR „GEFALLENEN“ STIMME

### „Haltet den Dieb! Und dabei war ich's selber“

„Der Bürgermeister hat Pech. Eine, die für ihn gestimmt hätte, ist heute nicht da“,

Wolfgang Scharinger zum Fernbleiben von Daniela Fasching (FPÖ).

„Gemeinderätin Fasching war schon entschuldigt, bevor Stadtrat Scharinger damit an die Öffentlichkeit gegangen ist, dass die FPÖ mit 2:2 abstimmen will. Das sagt für mich alles. Das ist zu 100 Prozent ein abgekartetes Spiel. Die FPÖ ist für mich unglaubwürdig und hat ihr wahres Gesicht gezeigt ...

... kritisierte Bernreiter nach der Sitzung Scharingers Verhalten.

„22:11, 23:10 – dem Bürger ist das völlig wurscht. Wir dürfen uns jetzt nicht in Kleinkriegen verzetteln, sondern müssen zurück zur Arbeit. Dafür wurden wir gewählt und dafür bekommen alle Mandatare – außer mir – ihr Geld.“

Christian Lausch (FPÖ) will rasch zum „normalen“ politischen Tagesgeschäft zurückkehren.

„Wegen so einer Bagatelle Erwin anzuschwärzen, ist einfach beschämend!“

ÖVP-Stadtrat Markus Ganzberger machte seinem Ärger über die Opposition im NÖN-Gespräch Luft.

„Die ÖVP handelt nach der Methode: Haltet den Dieb! Und dabei war ich es selber ... ich habe von denen nichts anderes erwartet.“

FPÖ-Scharinger vermutet, dass ein ÖVP-Mandatar für den Misstrauensantrag gestimmt hat.

„Mit so einem Ergebnis habe ich nicht gerechnet. Ich habe nur zehn Stimmen für meinen Antrag erwartet.“

... war auch SPÖ-Fraktionsführer Werner Gössl über die eine Stimme mehr überrascht.

„Ackern Sie vier Hektar um, bauen Sie etwas darauf an und dann schauen Sie, wie Sie sich bereichern können.“

ÖVP-Stadtrat Schneider glaubt nicht, das sich Bernreiter mit den 4.000 Quadratmetern, für die er keine Pacht bezahlte, über die Jahre hinweg bereichern konnte.

# Frühlings

# Finale

## 16. bis 26. Mai

## Jetzt viele Artikel reduziert!

... denn der Sommer wird noch lang genug ...

2020 Hollabrunn  
Hauptplatz 13  
Tel. (0 29 52) 21 77  
Durchgehend geöffnet:  
Mo-Fr 9:00-18:00  
Sa 9:00-17:00  
[www.schneider-mode.at](http://www.schneider-mode.at)

# SCHNEIDER

MODE Hollabrunn